

19.12.11 - Wahre Liebe kennt keine Altersgrenze: Neuer Film mit Karl Merkatz in heimischen Kinos

Am 30. Dezember dieses Jahres kommt der neue Film mit Karl Merkatz in die heimischen Kinos - „Anfang 80“. Wahre Liebe kennt keine (Alters-)Grenzen: Rosa (Christine Ostermayer) begegnet Bruno (Karl Merkatz). Zwei Menschen, die sich eigentlich bereits im Abseits wähnten, erleben plötzlich, was es heißt dem großen Glück bedingungslos zu folgen. Gemeinsam erleben sie die Liebe neu. Der einzige Wermutstropfen: Rosa hat Krebs und nur noch ein halbes Jahr zu leben. Bei der gestrigen Premierenmatinee erklärte Regisseur Gerhard Ertl die Absicht hinter dem Film:

„Der Film ist ein Plädoyer für Selbstbestimmung und persönliche Freiheit. Ich bin der Meinung, dass man, was die Themen des Films betrifft, die Entscheidung darüber wie man seine letzten Monate verbringen will, seinen individuellen Entscheidung treffen können muss.“

Beide beschließen dann auch auszubrechen: Bruno aus einer Ehe und einer Familie, in denen längst alles Routine geworden ist; und Rosa aus den Senioren- und Pflegeinstitutionen, in die ihre Nichte sie längst gerne abgeschoben sähe. Sie beziehen eine neue gemeinsame Wohnung, und es stellt sich die Frage: Hat das Glück ein Ablaufdatum oder zählt nicht vielmehr auch die Erinnerung an ganz besondere Momente mit einem Menschen, wie man ihn im Leben nur einmal trifft? Regisseurin Sabine Hiebler sieht in dem Film einen länger gehegten Wunsch verwirklicht:

„Wir wollten schon länger einen Liebesfilm machen und haben ein geeignetes Thema gesucht. Dann sind wir draufgekommen, dass wir älter werden und haben uns mit unserer Zukunft auseinandergesetzt. Dann war es eigentlich recht bald klar, dass es ein Liebesfilm über alte Menschen wird.“

Dabei ist den Regisseuren aber wichtig zu betonen, dass der Film sich gerade nicht ausschließlich an die ältere Generation richtet. Er spricht genauso Menschen an, die erst in 20 oder 30 Jahren in diese Situationen kommen könnten, oder Eltern in diesem Alter haben. Er ist insofern für eine breite Masse. Die Frage nach dem Ablaufdatum der Liebe könnte sich für alle einmal stellen. Christine Ostermayer dazu:

„Das ist für jeden verschieden, das ich sehe ich auch in meinem Umkreis. Die Liebe kann, glaube ich, bis zum Schluss bleiben. Da bin ich mir sogar sicher.“

Das Thema wird aufgrund der demographischen Entwicklung der Gesellschaft immer stärker in den Mittelpunkt rücken. Die Fragen nach einem selbstbestimmten Altern und einem aktiven Leben werden in Zukunft einen größeren Teil der Gesellschaft treffen. Für Karl Merkatz macht der Film genau dazu auch Mut:

„Mut macht er, dass man auf seine Gefühle achten muss. Dass man weiß, dass man alles nur mit dem innersten Gefühl entwickelt. Wenn da nicht echt ist, dann man keinem eine Schuld zuweisen, weil man es vielleicht nicht bedacht oder übersehen hat.“

{feedback}

Gesprächspartner: Karl MERKATZ, Schauspieler

Christine OSTERMAYER, Schauspielerin

Sabine HIEBLER, Regie und Buch

Gerhard ERTL, Regie und Buch